

4. Universitätsfestspiele der TU - überzeugender Ausdruck unserer Lebensfreude und Schöpferkraft



Beifallsstürme auch für das Zentrale Ensemble der Garnison der sowjetischen Streitkräfte Wünderdorf. Fotos: Hojer



Schnappschüsse vom Sport- und Kinderfest.



Niveauvolle Veranstaltungen an der Uni vereinen alle Musen

Die nunmehr 4. Universitätsfestspiele sind wiederum ein geistig-kulturelles Ereignis ersten Ranges, dem unsere Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellten mit Recht erwartungsvoll entgegensehen. Und diese Erwartungen werden voll erfüllt. Eine Fülle höchst niveauvoller Veranstaltungen vereint alle Musen, ist ein Genuß für Auge und Ohr, vereint auch weltbekannte Interpreten, Berufs- wie Laienkünstler, unter ihnen sowjetische Klangkörper, Ensembles und Solisten. Beeindruckend und anregend auch die Vielfalt, Aussagekraft und Ideenfülle künstlerischen Volkstanzes unserer zentralen Zirkel und vieler weiterer Angehöriger und Kollektive der TU.

Dank und Anerkennung gebührt auch all jenen fleißigen Helfern, die mit viel persönlichem Engagement zum guten Gelingen des Sport- und Kinderfestes und der zahlreichen anderen Höhepunkte beitrugen. Was wir an diesen Tagen unserer 4. Universitätsfestspiele in uns aufnehmen - die breite Resonanz und die Besucherzahlen bestätigen es -, war ein bereicherter Ausdruck unserer Lebensfreude, Schöpferkraft und sozialen Geborgenheit, wie sie nur der Sozialismus geben kann. Diese Festspiele waren zugleich eine Leistungsschau unserer Universität als ein geistig-kulturelles Zentrum Dresdens und würdiger Beitrag in Vorbereitung des XI. Parteitag der SED.

Im Blickpunkt: 11. Kunstausstellung des Bezirkes Dresden

Vom großen Interesse für die Exponate der 11. Kunstausstellung des Bezirkes Dresden zeugt der enorme Andrang im Albertinum und in der Ausstellungshalle am Fußplatz. Während im Haus an der Brühlischen Terrasse Werke der Malerei, Grafik und Plastik vorgestellt werden, stehen am Fußplatz architekturbezogene Kunst, Gebrauchsgrafik, Formgestaltung, Kunsthandwerk, Szenografie und Fotografie im Mittelpunkt. Neben dem Ausstellungskatalog werden u. a. Poster, Grafiken, kunsthandwerkliche Erzeugnisse und Kleinplastiken an den Verkaufständen des Staatlichen Kunsthandels der DDR angeboten. Auskünfte und Führungsanmeldungen werden unter den Rufnummern 4 59 00 20 (Fußplatz) und 4 95 22 70 (Albertinum) entgegengenommen.

Friedel

Die Palette der derzeit zur 11. Kunstausstellung präsentierten Kunstwerke zeigt, daß der Bereich Fotografie vergleichsweise nur sehr klein ist; im Einführungsteil des Katalogs ist er gleich gänzlich unbeachtet geblieben. Trotzdem sollte man an den ausgestellten Fotografien nicht achtlos vorbeigehen. Hans Ludwig Böhm, Theaterfotograf am Dresdner Staatstheater, stellt Künstlerporträts aus: Helner Müller, Rolf Hoppe und Ernst Levinger (von Levinger ist im Albertinum die Lithografie „Burgruine“ zu sehen). Der wohl bekannteste Dresdner Fotografiker Ulrich Lindner ist mit dem Zyklus „Der Tod und die Stadt“ vertreten. In seiner nunmehr typisch zu nennenden Art zeigt er Montagen vom zerstörten Dresden, die zu symbolhafter Aussage erhöht worden sind (außerdem kann man von Lindner noch zwei Plakate in der Ausstellung betrachten). Fotografien als Zeitdokument zeigt Günter Starke mit der Fotoserie „Dresden - Aufere Neustadt“. Die Bilder sind schlicht und ohne jegliche Effekthascherei gemacht, aber sehr eindrucksvoll weil lebensnah und jedem vertraut.

Diese drei Künstler seien stellvertretend für die anderen Fotografen, die auf der Ausstellung mit ihren Bildern vertreten sind, genannt; ein Urteil muß man sich selbst bilden!

Krimling

Künstlerin ersten Ranges und Botschafterin des Friedens

Gisela May mit beeindruckendem Liederabend vor TU-Angehörigen

Während der 4. Universitätsfestspiele weilte Gisela May mit ihrem Programm „Lieder sind ein Stück Leben“ am 11. Oktober 1985 an unserer Universität. Wir kennen die Künstlerin als herausragende Interpretin von Brecht und Tucholsky, als faszinierende Chansonsängerin, Rezitatorin, Schauspielerin. Seit mehr als drei Jahrzehnten begeistert sie in vier Kontinenten ihr Publikum. Sie singt in Moskau, Rom, Paris, New York und in vielen anderen Städten der Welt. Ihren Auftritt verbindet sie stets mit leidenschaftlichem Engagement für unseren Staat und seine konsequente Friedenspolitik.

Aber es kann andererseits auch so sein, daß eine der ersten Begegnungen so deprimierend ist, daß man sagt: Da gehe ich nie wieder hin. Darum ist die Verantwortung des Künstlers groß, und ich möchte natürlich, daß das erstere erreicht wird. Ich liebe diese direkten Begegnungen sehr viel mehr als eine Begegnung über das Fernsehen. Dieser hautnahe Kontakt inspiriert den Künstler zu besonderem Engagement. Das Medium Fernsehen kann das nicht ersetzen.

UZ: Welchen Beitrag kann der Künstler zur Erhaltung des Friedens leisten?

● Dadurch, daß wir in der Öffentlichkeit wirken, haben wir die Chance, gehört zu werden. Gehört zu werden mit dem, was wir uns persönlich wünschen: Daß der Frieden erhalten bleibt.

„UZ“ hatte die Möglichkeit, Gisela May kurz vor ihrem Auftritt zu interviewen.



Fotos: Seibt

UZ: Wie schätzen uns sehr glücklich, daß Sie der Einladung nach Dresden gefolgt sind. Welchen Reiz hat für Sie ein Auftritt vor vorwiegend studentischem Publikum?

● Ich bin besonders interessiert, ein jugendlich-intellektuelles Publikum zu erreichen. Das sind Potentiale, das sind Theatereingänger, die dann auch später durch die frühe Begegnung mit der Kunst ihre eigene Lebensqualität erhöhen können und sollen. Insofern sehe ich darin auch eine große Aufgabe des Künstlers. Denn diese Begegnungen tragen dazu bei, daß unsere jungen Leute Lust bekommen, sich mit der darstellenden Kunst, mit Brecht-Songs, mit Chansons oder z. B. mit der gesamten satirischen Literatur von Brecht oder Tucholsky zu beschäftigen.

Es ist ein gutes Gefühl, wenn ich ins Ausland gehe und ich mich in Übereinstimmung mit einer Friedenspolitik weiß, die von staatswegen betrieben wird, wenn meine eigenen Argumente letztlich auch die Argumente eines Staates sind, den ich vertreten darf. Und das hinterläßt großen Eindruck.

Nächste Woche reise ich z. B. mit einer Delegation zum KSZE-Kulturforum nach Budapest, wo über Möglichkeiten des Künstlers beraten wird, zur Entspannung der gegenwärtigen Situation in der Welt beizutragen. Schon die Tatsache ist außerordentlich bemerkenswert, daß so ein großes Forum - über mehrere Wochen tagend - zusammengerufen wird, und die persönliche Mitwirkung erfüllt mich mit großer Freude.

UZ: An welchen Auftritt in Ihrer soli-

stisch-künstlerischen Laufbahn erinnern Sie sich besonders gern?

● Die Premiere meines ersten solistischen Auftretens fand in Italien, im Piccolo-Theater, statt. Zum ersten Mal mit einem Soloprogramm auf der Bühne zu stehen ist schon aufregend genug. Wenn das aber noch dazu im Ausland geschieht, ist die Aufregung besonders groß. Ich war meinem Publikum aus diesem Grunde sehr dankbar, weil es mir gehalten hatte, durch seine Spontankommen über das Lampenfieber hinwegzukommen.

Ein weiterer unvergeßlicher Auftritt war vor den UNO-Delegierten in New York, wo ich die Ehre hatte, singen zu dürfen. Das Friedenslied dort zu interpretieren bedeutete eben eine völlige Übereinstimmung zwischen meinem persönlichen Engagement und den Möglichkeiten, die man als Künstler hat, sein Anliegen vor solch ein Gremium wie die UNO zu bringen.

UZ: Welche Erwartungen setzen Sie in den künstlerischen Nachwuchs?

● Ich wünsche ihm mir begabt und phantasievoll. Er sollte unbequem aber gewillt sein, sich in den großen Dingen

SaTUrker eröffnen Anrecht „Kabarett Nonstop“

Aus dem Veranstaltungsprogramm des Zentralen FDJ-Studentenklubs und der FDJ-Studentenklubs der Sektionen

Anrechte

Sonderanrecht 1. Studienjahr

Mittwoch, 13. November, 19.00 Uhr
Kulturpalast
Rock-Magazin
Rock zum Schmunzeln mit „Zebra“, „Possenspiel“, „Blamu-Jazz-Orchester“, „Himbeerband“, Jürgen Karney u. a.
Ab 6. November bitte die Anrechtsabschnitte in Eintrittskarten umtauschen!

Anrecht Prominente im Klub

Donnerstag, 7. November, 20.15 Uhr
Klub Spirale
Es stellt sich vor:
Stefan Ritter, Technischer Direktor der Semperoper Dresden
Anrechtsabschnitte gelten als Eintrittskarte
Mit dem Filmklub-Anrecht geht es planmäßig im Dezember weiter!

Anrecht Kabarett Nonstop!

18. November, 20.15 Uhr, Bar. I/90
Die SaTUrker, das Studentenkabarett der TU Dresden, eröffnen das Anrecht mit ihrem neuen Programm
Anrechtsabschnitte bitte umtauschen!

Klub Spirale

(Hinweis: Die Technikausleihe findet im Herbstsemester nur dienstags von 16.30 bis 17.30 Uhr im Klub Spirale statt)

Freitag, 1. November, 19.00 Uhr
Diskotheek
des Stadtbezirksjugendklubs Plauen

Sonntag, 2. November, 21.00 Uhr
Mitternachtsdiscotheek
Gäste: Kabarett „Die REDlichen“, Dresden

Donnerstag, 7. November, 20.15 Uhr
Prominente im Gespräch
siehe Anrechte

Sonntag, 9. November, 19.30 Uhr
Diskotheek

Montag, 11. November, 19.30 Uhr
Faschingsöffnung
mit der Gruppe „plus“, Dresden

Mittwoch, 13. November, 20.00 Uhr
Faschingsöffnung (Sektion 14)

Donnerstag, 14. November, 20.15 Uhr
„In Moskau dabei“
Gespräch mit Teilnehmern der Weltfestspiele 1985 und Mitarbeitern des ISB und WBJ

Montag, 11. November, 19.30 Uhr
Faschingsöffnung
mit Diskothek und der Oldie-Familie aus Dresden

Freitag, 13. November, 16. November, 20 Uhr
nach einmal Faschingsöffnung mit Diskothek und Gruppe „Juventus“, Berlin

Sonntag, 9. November, 19.30 Uhr
Faschingsauftakt unter dem Motto „Fasching im Olymp“

Montag, 11. November, 19.30 Uhr
Faschingsauftakt mit dem „Fasching im Olymp“ - Clubprogramm
Programmbeginn: 20 Uhr

Dienstag, 12. November, 19.30 Uhr
Faschingsauftakt unter dem Motto „Fasching im Olymp“

Mittwoch, 13. November, 19.30 Uhr
„Impressionen einer Stadt - Wien“

Klub der Sektion 16

Dienstag, 5. November, 19 Uhr
Die Dienstagsdisko

Donnerstag, 7. November, 20 Uhr
Vortrag: „Erbolagen - unabänderliches Schicksal!“

Sonntag, 9. November, 19 Uhr
Tanz für alle Mitglieder der Sektion 16

Montag, 11. November, 19 Uhr
Faschingsöffnung in der LAN mit „Kid“ und Clubdisco

Kartenvorverkauf: ab Montag, dem 4. November 1985, in GOL der Sektion 16, zu jeder Veranstaltung im Club Wu 5

Dienstag, 12. November, 19 Uhr
Die Dienstagsdisko

Donnerstag, 14. November, 20 Uhr
Vortrag: „Besuche aus dem Universum“
Archäologische Rätsel und ihre Erklärung

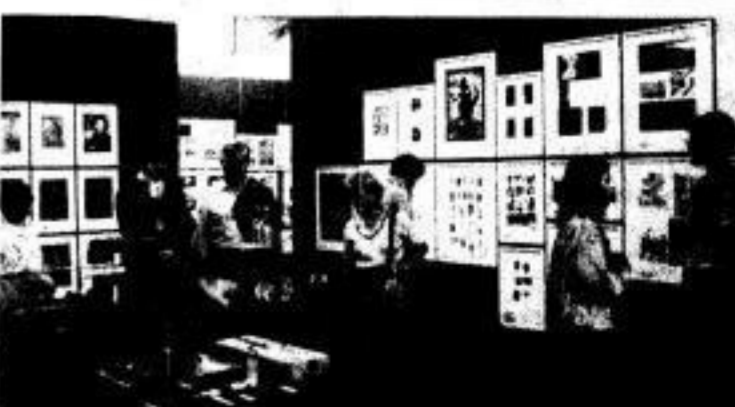
1., 8., 15. November, jeweils 19 Uhr
Disko zum Wochenende

Kleine Galerie im Toeplerbau zeigt

Grafiken und Aquarelle von Nationalpreisträger Rassa H. Majores (geboren 1911), einem namhaften Dresdner Künstler, dessen sensible, geradlinigen und vitalen Werke dem Menschen im Sozialismus verbunden sind. Wie nur wenige widmete er sich der Heranbildung des Nachwuchses in vielen Volkskunstzirkeln und leitet noch heute künstlerisch den Zirkel unserer Universität. Die Ausstellung ist bis zum 31. Oktober 1985 (Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr) geöffnet.



Teilrischer (Feder, Tusche)



Exponate der 11. Bezirkskunstausstellung im Albertinum. Foto: Friedel